



Antwortheft



Inhaltsverzeichnis

Arktischer Ozean

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Mittelmeer

1	2	3	4	5
11	12	13	14	15

Ostsee

1	2	3	4	5
16	17	18	19	20

Schwarzes Meer

1	2	3	4	5
21	22	23	24	25

Atlantischer Ozean Ärmelkanal / Nordsee

1	2	3	4	5
26	27	28	29	30

••• Einführung •••

In diesem Heft findest du ein Glossar und die Ergebnisse der Entscheidungen, die dein Team während des Spiels trifft.

Jedes Mal, wenn dein Team eine Option auf einer Auftragskarte wählt, kannst du das Ergebnis in diesem Heft nachschlagen. Prüfe die Seitenzahl auf der Karte und gehe zur passenden Seite. Suche dann eure Entscheidung und sieh nach, wie viele Punkte ihr in den vier Säulen gewonnen oder verloren habt:



 Biodiversität (Fisch)	 Soziale Gerechtigkeit (Waage)
 Wirtschaft (Geldbeutel)	 Gesundheit (Herz)

Bewege auf dem Spielbrett eure Spielfiguren entsprechend den angezeigten Punkten in den Säulen nach oben oder unten.

Zu jedem Ergebnis gibt es eine kurze Erklärung – nehmt euch einen Moment, um sie gemeinsam im Team zu lesen. So versteht ihr die Folgen eurer Wahl und könnt eure nächsten Züge planen.

Schaut euch die Ergebnisse erst an, nachdem ihr eure Entscheidung getroffen habt – nicht spicken! (Es sei denn, euer Charakter hat eine Spezialfähigkeit, die das erlaubt ...)

Wenn du ein fett gedrucktes Wort auf einer Karte siehst, findest du seine Definition im Glossar. Lies sie laut vor, damit jeder im Team erfährt, was es bedeutet.



Definitionen



Finde die Definition der
fett gedruckten Wörter unten:

● **Algenblüte (oder Algen-**

blüte): Ein schnelles und starkes Wachstum von Algen, das entsteht, wenn zu viele Nährstoffe wie Düngemittel ins Wasser gelangen. Diese Blüten können das Wasser grün färben, Sauerstoff verbrauchen und manchmal schädliche Giftstoffe freisetzen.

●● **Aquakultur: Auch**

Fischzucht genannt, ist Aquakultur die Praxis, Fische, Schalentiere oder Meerespflanzen wie Algen in Becken oder abgegrenzten Bereichen im Meer zu züchten. So werden Meeresfrüchte erzeugt, ohne nur auf Wildfische angewiesen zu sein.

● **Ballastwasser: Ballast-**

wasser ist Meerwasser, das ein Schiff einpumpt, um beim Navigieren sichere Betriebsbedingungen zu halten. Das verbessert Stabilität und Antrieb des Boots, indem es Änderungen im Gewicht der Ladung ausgleicht.

● **Biofouling: Das passiert,**

wenn sich kleine Pflanzen, Tiere oder Mikroorganismen (wie Seepocken oder Algen) an Schiffen, Bojen oder anderen Unterwasserflächen festsetzen. Das kann Ausrüstung beschädigen und dazu beitragen,

invasive Arten von einem Ort zum anderen zu verbreiten.

● **Beifang:** Meerestiere, die aus Versehen gefangen werden, wenn Fischer eigentlich etwas anderes fangen wollen. Dazu können Delfine, Schildkröten, Jungfische oder andere unerwünschte Arten gehören. Weniger Beifang schützt das Meeresleben.

● **Karbonat:** Eine natürliche chemische Verbindung in Muschelschalen, Korallen und Gestein. Viele Meerestiere nutzen es, um ihre Schalen und Skelette zu bilden. Es entsteht, wenn sich Kohlendioxid (CO₂) mit Wasser im Meer vermischt.

● **Bürgerwissenschaft: Das ist,**

wenn Bürger Informationen sammeln oder untersuchen und gemeinsam handeln. Dazu kann das Zählen von Vögeln, das Messen von Regen, das Aufsammeln von Plastik an Stränden oder das Melden von Quallensichtungen gehören.

● **CO₂:** Ein Gas, das natürlich

vorkommt. Es ist farb- und geruchlos. Pflanzen brauchen es zum Wachsen, aber zu viel CO₂ in der Luft speichert Wärme und verursacht den Klimawandel. Ein Teil davon

wird auch vom Meer aufgenommen, was die Wasserchemie verändern kann.

Ökosystemleistungen: Die

Vorteile, die uns die Natur kostenlos schenkt, wie saubere Luft und sauberes Wasser, gesunde Böden, Fisch zum Essen und Schutz vor Überschwemmungen.

Feuchtgebiete, Wälder und Meere liefern alle wertvolle Leistungen, die Mensch und Planet nützen.

Eutrophierung: Das

passiert, wenn zu viele Nährstoffe (vor allem aus Ackerabflüssen oder Abwasser) in Seen oder Meere gelangen. Es verursacht Algenblüten, entzieht dem Wasser Sauerstoff und kann Fische und andere Meereslebewesen töten.

Düngerabfluss: Wenn

überschüssiger Dünger von Feldern durch Regen in Flüsse, Seen oder das Meer gespült wird. Das kann zu viele Nährstoffe im Wasser verursachen, wodurch Algen zu schnell wachsen. Die Algen können Sonnenlicht blockieren und Sauerstoff verbrauchen, was Fische und andere Tiere schädigt.

Brutstation: Ein Ort, an dem

Fische oder Schalentiere gezüchtet und aufgezogen werden, bis sie stark genug sind, um in der Wildnis oder auf Fischfarmen zu überleben. Brutstationen helfen, Fischbestände und Aquakulturbetriebe zu unterstützen.

Jod: Ein Mineral, das der menschliche Körper in kleinen

Mengen braucht, um gesund zu bleiben. Es hilft dem Körper, wichtige Hormone zu bilden, und steckt oft in Meeresfrüchten, Milchprodukten und jodiertem Salz.

 **Moratorium:** Eine vorübergehende Pause einer Tätigkeit, oft um die Natur zu schützen oder Zeit zu geben, ein Problem zu untersuchen. Ein Fangmoratorium bedeutet zum Beispiel, dass eine Zeit lang niemand eine bestimmte Art fangen darf, damit sich der Bestand erholen kann.

Selektives Fanggerät:

Fanggeräte oder Netze, die so gebaut sind, dass sie nur bestimmte Fischarten oder -größen fangen. Das schützt Jungfische und andere Meerestiere, die nicht gefangen werden sollen, und macht die Fischerei nachhaltiger.

 **Schilddrüse:** Eine kleine Drüse in deinem Hals, die Hormone bildet, um Energie, Wachstum und Stoffwechsel deines Körpers zu steuern (wie dein Körper Nahrung in Energie umwandelt). Sie braucht Jod, um richtig zu funktionieren.

 **Zoonose (oder zoonotische Krankheit):** Krankheiten, die sich zwischen Tieren und Menschen übertragen können. Einige davon können durch den Verzehr unsicherer Meeresfrüchte oder durch Kontakt mit kranken Tieren entstehen. Ihre Überwachung schützt Menschen und Tierwelt.

Arktischer Ozean

1

1 Du investierst in Öko-Siegel, um an klimabewusste Kunden zu verkaufen.



+1

Öko-Siegel fördern nachhaltige Fangmethoden, die das Meeresleben schützen.



+1

Du kannst mehr verdienen, wenn du an umweltbewusste Verbraucher verkaufst, aber die Zertifizierung kostet viel.



-1

Große Unternehmen profitieren vielleicht am meisten, da sie sich die Mehrkosten der Zertifizierung leisten können.



Keine große Auswirkung auf die Gesundheit.

-

2 Du behältst die Treibstoffsubventionen bei, damit die arktische Fischerei wettbewerbsfähig bleibt.



-1

Höhere CO₂-Emissionen und Überfischung können Meerestieren und ihrem Lebensraum schaden.



+1

Hilft sofort den lokalen Fischern und sichert Arbeitsplätze



+1

Unterstützt Gemeinden, die in der Arktis von der Fischerei leben.



-1

Höhere CO₂-Emissionen können mit der Zeit der Umwelt und der Gesundheit der Menschen schaden.

3 Du beendest die Treibstoffsubventionen schrittweise und hilfst beim Umstieg auf sauberere Fangtechnologien.



+2

Weniger Emissionen und Fischereidruck helfen, das Meer zu schützen.



-1

Der Umstieg auf sauberere Technik ist teuer, daher können die Gewinne anfangs sinken.



-1

Kleine Betriebe und Fischer könnten Schwierigkeiten haben, wenn sie keine Hilfe für neues Gerät bekommen.



+1

Sauberere Fischerei bedeutet sauberere Luft und weniger Umweltrisiken.

1 Du schützt die Lebensräume des Wildlachs und verschärfst die Fangregeln.



+2

Der Schutz der Lebensräume lässt den Wildlachsbestand wachsen und entlastet die Flussökosysteme.



-1

Strengere Regeln bedeuten weniger Möglichkeiten, diese wertvolle Art zu fangen, die eine Säule der arktischen Wirtschaft ist.



-1

Kleinere oder traditionelle Fischer verlieren womöglich mehr als große Unternehmen.



+1

Das erhält langfristig den Zugang zu einer beliebten und gesunden wilden Meeresfrucht.

2 Du erhöhst die Fangquoten, solange es noch genug Wildlachs gibt.



+2

Mehr Fischerei beschleunigt den Verlust des Wildlachs und belastet die Ökosysteme zusätzlich.



+1

Gut fürs Fischereigeschäft – vorerst.



-2

Kurzfristige Gewinne könnten die Zukunft der Gemeinden gefährden, die vom Lachs abhängen.



-1

Wildlachs könnte in Zukunft schwerer zu finden sein, obwohl er ein gesundes Nahrungsmittel ist.

3 Du investierst in Lachs-Brutstationen und in die Renaturierung von Flüssen, um die Lachsbestände wachsen zu lassen.



+1

Brutstationen und Flussrenaturierung helfen dem Wildlachs, können aber seine genetische Vielfalt beeinträchtigen, wenn sie schlecht gemanagt werden.



+1

Das schafft lokale Arbeitsplätze und unterstützt die Fischerei auf lange Sicht.



+1

Das hilft Gemeinden, die vom Lachs abhängen, langfristig Zugang dazu zu behalten.



+1

Gesunde Flüsse verbessern die Wasserqualität und verringern den Parasitendruck.

1 Du passt die Fangregeln und Quoten an, um neue Fischarten zu fangen.



+1

Neue Arten verantwortungsvoll zu fangen schützt heimische Arten und hält das Gleichgewicht im Ökosystem.



+2

Neue Fischarten bringen neue Geschäfte und sichern Arbeitsplätze in der Fischerei.



+1

Hilft Fischereigemeinden, neue Einkommensquellen zu finden, wenn sich die Fischbestände verlagern.



+1

Mehr Auswahl an Meeresfrüchten kann die Ernährung verbessern.

2 Du konzentrierst dich auf den Schutz heimischer arktischer Arten.



+1

Der Schutz heimischer Arten hält das arktische Ökosystem stark.



-1

Zu begrenzen, was gefangen werden darf, kann der Wirtschaft vorerst schaden.



-1

Es könnte traditionelle Fischergemeinden am härtesten treffen, wenn es keine zusätzliche Unterstützung gibt.



+1

Hält lokale, gesunde Nahrungsquellen verfügbar.

2 Du versuchst, mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten, um Überfischung und Konflikte zu verhindern.



+1

Wenn Länder zusammenarbeiten, können sie ein verantwortungsvolles Management der Fischbestände fördern, aber das kann Zeit brauchen.



-

Langsame Verhandlungen und Uneinigkeit könnten Vorteile verzögern.



+1

Das verhindert, dass größere Nationen oder Flotten dominieren, und sorgt für Fairness.



+1

Gute Zusammenarbeit kann den Zugang zu Meeresfrüchten für alle sicher und stabil halten.



1 Du erlässt strenge Vorschriften für Biofouling und Ballastwasser in arktischen Gewässern.



+2

Strenge Regeln stoppen die Ausbreitung schädlicher Arten und schützen die heimische Tierwelt.



-1

Neue Regeln kosten mehr Zeit, Personal und Ausrüstung und bremsen etwas das Wirtschaftswachstum.



+1

Schützt die Lebensweise von Gemeinden, die für Ernährung und Kultur von heimischen Arten abhängen.



+1

Das senkt das Risiko von Lebensmittelverunreinigung und Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übergehen können (Zoonose).

2 Du lässt Schiffe ohne zusätzliche Regeln zu invasiven Arten weiterfahren.



-2

Mehr invasive Arten könnten die arktische Tierwelt und Ökosysteme schädigen.



+1

Die Schifffahrt wächst schnell und bringt Geld, aber langfristige Schäden an Fischerei und Ökosystem könnten später mehr kosten.



-1

Das schadet Gemeinden, die für Überleben und Traditionen von heimischen Arten abhängen.



-2

Krankheiten und Verschmutzung durch invasive Arten können ernste Gesundheitsrisiken bergen, darunter Zoonosen.

3 Du verpflichtest Schiffe, ihre Rümpfe zu reinigen, bevor sie in arktische Gewässer einfahren.



+1

Das Reinigen der Schiffsrümpfe hilft, die Ausbreitung invasiver Arten zu stoppen.



+1

Diese Option ist billiger als vollständige Vorschriften und lässt Betriebe mit weniger Verzögerungen weiterarbeiten.



+1

Das gleicht die Bedürfnisse der lokalen Gemeinden und der Schifffahrtsbranche aus.



+1

Das verringert das Risiko einer Ansteckung von Tier zu Mensch (Zoonose) und erhält den Zugang zu gesunden Meeresfrüchten.

1 Du investierst in Aquakultursysteme, die mit wärmerem Wasser zurechtkommen.



+1

Widerstandsfähigere Zuchtssysteme helfen, Wildfische zu schützen, und verringern die Folgen entkommener Zuchtfische für die Tierwelt.



+2

Frühe Investitionen halten die Fischzucht rentabel und wettbewerbsfähig.



+1

Das sichert Arbeitsplätze und Gemeinden, die von der Fischzucht abhängen.



+1

Gesündere Farmen bedeuten weniger Parasiten und sicherere Fische zum Essen.

2 Du bremsst den Ausbau der Aquakultur, um die Umwelt zu schützen.



+2

Langsameres Wachstum gibt den Ökosystemen eine Pause und hilft, Wildarten zu schützen.



-1

Weniger Zucht bedeutet vorerst weniger Gewinn und Geschäftswachstum.



-1

Das könnte zu Arbeitsplatzverlusten in Gebieten führen, die von der Fischzucht leben.



+1

Weniger Fische in den Farmen bedeuten weniger Krankheiten und weniger Bedarf an Antibiotika.

3 Du finanzierst Forschung, um Klimafolgen zu überwachen und Aquakulturmethoden anzupassen.



+1

Forschung hilft, Farmen in Zukunft besser zu managen.



+1

Das hilft der Branche, langfristig stark zu bleiben, auch wenn es jetzt mehr kostet.



+1

Das gibt den Züchtern die Mittel, weiterzuarbeiten, während sich das Klima ändert.



+1

Bessere Informationen bedeuten sicherere Fische und weniger Gesundheitsrisiken.



Mittelmeer

1

1 Du startest eine Kampagne, um die Leute zum Essen von Rotfeuerfisch zu ermutigen.



+1

Rotfeuerfisch zu essen hilft, ihre Zahl zu verringern, und schützt heimische Fische.



+1

Das eröffnet neue Märkte für Fischer und Restaurants, auch wenn es Geschick braucht, Rotfeuerfisch sicher zuzubereiten.



+1

Das bringt kleinen Fischern und Küstengemeinden Einkommen.



+1

Rotfeuerfisch ist fettarm und kann ein gesundes, erschwingliches Nahrungsmittel sein.

2 Du richtest Bürgerwissenschafts- und Taucherprogramme ein, um Rotfeuerfisch in Schlüsselgebieten zu erfassen und zu entfernen.



+2

Gezielte Entnahmen in empfindlichen Gebieten schützen wichtige heimische Arten.



-1

Freiwillige zu schulen und zu organisieren kostet Geld ohne direkten Gewinn.



+1

Es bindet die lokale Bevölkerung ein und schärft das Bewusstsein.



-1

Es besteht die Gefahr, gestochen zu werden, wenn die Leute nicht richtig geschult sind.

3 Du finanzierst Forschung, um zu sehen, ob neue Fressfeinde helfen könnten, sie einzudämmen.



-1

Neue Arten einzuführen kann heimischen Arten schaden.



-1

Forschung braucht Zeit und zahlt sich nicht sofort aus.



-

Vorerst keine klare Wirkung – etwaige Vorteile kämen erst später.



-

In diesem Stadium keine große Auswirkung auf die Gesundheit.

1 Du förderst den Fang von Blaukrabben und vermarktest sie als lokale Meeresdelikatesse.



+1

Blaukrabben zu fangen hilft, heimische Arten und Ökosysteme zu schützen.



+2

Die Nachfrage nach Blaukrabben steigt und schafft neue Geschäfte für Fischer und Restaurants.



+1

Das bringt Arbeitsplätze und verringert Schäden am Fanggerät, auch wenn nicht alle gleichermaßen profitieren.



+1

Das bietet eine günstige, gesunde Meeresfrucht mit viel Eiweiß und gesunden Fetten.

2 Du investierst in großangelegte Entnahmemaßnahmen und Überwachungsprogramme.



+2

Das ist die beste Option, um heimische Arten zu schützen und das Gleichgewicht wiederherzustellen.



-1

Die übrigen Quallen stechen weiterhin Schwimmer.



+2

Das hilft Fischern, weiter die heimischen Arten zu fangen, von denen sie abhängen, und verringert den Verlust von Fanggerät.



-

Keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Gesundheit.

3 Du tust nichts und hoffst, dass die Natur ihr eigenes Gleichgewicht findet.



-2

Die Krabben sich ausbreiten zu lassen verschlimmert die Lage für heimische Arten.



-1

Fanggerät wird beschädigt, und traditionelle Fänge werden seltener.



-1

Kleine Fischer trifft der Einkommensverlust am härtesten.



-1

Gestörte Lieferketten senken die Qualität der Meeresfrüchte und die Ernährungssicherheit.



1 Du schreibst DNA-Tests und digitale Rückverfolgung für alle Meeresfrüchteprodukte vor.



+2

DNA-Tests stellen sicher, dass Meeresfrüchte richtig bestimmt werden, und helfen zu verhindern, dass illegaler oder gefährdeter Fisch verkauft wird.



-1

Neue Technik und Tests machen alles für die Verkäufer teurer.



+2

Das schützt ehrliche Erzeuger und Fischer und hilft, schutzbedürftige Käufer sicher zu halten.



+1

Das verringert Allergierisiken und sorgt dafür, dass die Leute wissen, was sie essen.

2 Du startest eine landesweite Kampagne, um den Leuten zu helfen, saisonalen, lokalen Fisch zu erkennen.



+1

Lokalen und saisonalen Fisch zu fördern unterstützt verantwortungsvolle Fischerei und verhindert Überfischung.



-1

Große Kampagnen kosten Geld und bringen nicht sofort Gewinn.



+1

Das hilft kleinen Fischern, ihren Fang zu verkaufen und mit größeren Anbietern zu konkurrieren.



+1

Das ermutigt die Leute, sicherere, gesündere Meeresfrüchte zu wählen.

3 Du schaffst ein vertrauenswürdiges Siegel „Mediterranean Verified“ für rückverfolgbare Meeresfrüchte.



+1

Das Siegel fördert verantwortungsvolle Beschaffung und klare Kennzeichnung und verringert illegale und nicht nachhaltige Praktiken.



+1

Der Betrieb kostet etwas, steigert aber den Wert zertifizierter Meeresfrüchte.



+1

Das Siegel schafft Vertrauen und belohnt Fischer, die sich an die Regeln halten.



+1

Das macht Meeresfrüchte sicherer zum Essen, indem es Rückverfolgbarkeit und Transparenz verbessert.

1 Du setzt strenge Fangquoten und saisonale Fangverbote durch.



+2

Die Meeresfrüchtebestände erholen sich und helfen, die Meeresökosysteme ins Gleichgewicht zu bringen.



-1

Fischer verdienen kurzfristig weniger, können aber später profitieren, wenn sich die Bestände normalisieren.



-2

Ohne Hilfe verlieren kleine Fischer am meisten.



Keine unmittelbare Auswirkung auf die Gesundheit.

-

2 Du förderst nachhaltige Aquakultur heimischer Arten.



+1

Nachhaltig betrieben entlastet das die Wildfische, besonders wenn nur heimische Arten gezüchtet werden.



+2

Das fördert lokale Arbeitsplätze und die Lebensmittelproduktion und verringert die Abhängigkeit von Importen.



-

Neue Arbeitsplätze helfen einigen, aber andere, wie kleine Fischer, könnten Schwierigkeiten haben.



+1

Auch wenn der Nährwert von dem der Wildfische abweicht, bietet diese Lösung Ernährungssicherheit.

3 Du startest ein Meeresfrüchte-Erbe-Programm, um Kreativität und Nachhaltigkeit im kulinarischen Sektor zu fördern.



+1

Weniger Nachfrage nach überfischten Arten hilft, das Meer zu schützen.



+2

Das unterstützt lokale Restaurants und den Tourismus durch eine frische kulinarische Identität und zieht internationale Aufmerksamkeit an.



+1

Das würdigt kulturelle Traditionen sowie kleine Gastronomie- und Tourismusbetriebe, unterstützt aber nicht die lokalen Fischer.



+1

Das fördert vielfältige, nachhaltige Ernährung und erhöht die Lebenserwartung.



1 Du schaffst marine Klimazufluchten und Fangverbotszonen.



+2

Das schützt gefährdete Arten und gibt dem Meeresleben eine Chance, sich an die Erwärmung anzupassen.



-1

Fischer verlieren anfangs vielleicht den Zugang zu manchen Gebieten, aber die Bestände können sich mit der Zeit erholen.



-2

Kleinere Fischer leiden am meisten, wenn sie keine Unterstützung bekommen.



+1

Der Schutz von Korallen, Plankton und Miesmuscheln hält die Versorgung mit Meeresfrüchten stabil und nahrhaft.

2 Du unterstützt Forschung und Anpassung für betroffene Fischereien und Aquakultur.



+1

Die Forschungsergebnisse verringern den Druck auf die Tierwelt.



-1

Forschung kostet Geld, aber die Vorteile stellen sich nicht sofort ein.



+1

Das gibt kleinen Betrieben die Chance, sich an den Klimawandel anzupassen.



-

Keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Gesundheit.

3 Du startest einen mediterranen Klimaschutzpakt für das Meer.



+2

Internationale Zusammenarbeit kann helfen, Arten und Lebensräume im gesamten Mittelmeer zu schützen.



+1

Gemeinsame Regeln und Aktionspläne können Fischerei und Tourismus langfristig unterstützen.



+1

Das fördert die Zusammenarbeit zwischen Ländern und gibt kleineren Gemeinden Handlungsspielraum.



+1

Bessere regionale Planung kann saubere, gesunde Meeresfrüchte für alle sichern.

Ostsee

1

1 Du setzt strenge Regeln durch, um den Abfluss aus Landwirtschaft und Städten zu begrenzen.



+1

Das verbessert die Wasserqualität und hilft, die Meeresökosysteme zu schützen.



-1

Das verursacht höhere Kosten für Landwirte und Städte, um ihre Systeme zu verbessern.



-1

Kleinere Höfe und Kommunen könnten es schwerer haben, die neuen Regeln zu erfüllen.



+1

Weniger giftige Verschmutzung in Küstengebieten senkt das Risiko ernster Gesundheitsprobleme, besonders neurologischer Erkrankungen.

2 Du modernisierst Kläranlagen, um die Einleitung zu verringern.



+1

Das verringert eine der Hauptquellen der Verschmutzung und hilft den Ökosystemen, sich zu erholen.



-

Der Anfang ist teuer, aber es spart langfristig Geld, indem es Gesundheitsprobleme und Umweltschäden verhindert.



+1

Das verschafft allen Zugang zu sauberem Wasser und hilft, Gemeinden zu schützen.



+1

Bessere Wasserqualität verbessert die öffentliche Gesundheit, auch die psychische.

3 Du startest eine Aufklärungskampagne mit Belohnungen, damit alle freiwillig die Verschmutzung verringern.



-1

Das Meeresleben leidet weiter, wenn der Fortschritt zu langsam oder ungleich ist.



-

Keine direkte Auswirkung



+1

Das fördert gemeinsames Handeln, ohne jemanden zu bestrafen.



-1

Wenn zu langsam gehandelt wird, bleiben Giftstoffe im Wasser und gefährden weiter die Menschen.

2

1 Du führst saisonale oder gebietsbezogene Fangbeschränkungen in lärmbelasteten Zonen ein.



+1

Heringe können sich in ruhigeren Gebieten besser erholen und fortpflanzen, wodurch ihre Zahl wieder wächst.



-

Weniger Fischerei an manchen Orten senkt kurzfristig die Einnahmen, hilft aber, Hering für die Zukunft verfügbar zu halten.



+1

Das hilft, kulturelle Traditionen zu schützen, und sichert langfristig den Zugang zu Hering für lokale Fischer und Gemeinden.



+1

Weniger gestresste Fische sind nahrhafter. Das schützt auch diese gesunde lokale Nahrungsquelle für künftige Generationen.

2 Du förderst leisere Motoren und Ausrüstung für Fischerei und Schifffahrt.



+2

Mit weniger Lärm leben Heringe in einer sichereren, ruhigeren Umgebung und können gedeihen.



+1

Neue leise Technologien helfen, Fischerei und Schifffahrt zu modernisieren und wettbewerbsfähig zu halten.



-1

Manche kleinen Fischer könnten sich neue leise Boote oder Ausrüstung nur schwer leisten.



+1

Gesündere Heringe haben bessere Nährwerte für die Menschen, die sie essen.

3 Du ermutigst die Leute, vielfältigere Meeresfrüchte zu essen, damit sie weniger auf Hering angewiesen sind.



+1

Den Hering zu entlasten hilft, das Gleichgewicht des Meereslebens zu schützen, auch wenn Lärm weiterhin ein Problem ist.



+2

Mehr Arten von Meeresfrüchten bedeuten mehr Geschäftschancen für Fischer, Restaurants und Lebensmittelmärkte.



+1

Kleine Fischer können ihre Einnahmen durch andere Arten breiter aufstellen.



+1

Eine größere Vielfalt an Meeresfrüchten kann bessere Ernährung bedeuten.

1 Du investierst darin, Algen zu entfernen und den Sauerstoff zu erhöhen, um Todeszonen zu verhindern.



+1

Mehr Sauerstoff im Wasser hilft Fischen und Meerestieren zu leben und zu wachsen.



-1

Diese Projekte kosten viel und beheben das Problem nicht an der Wurzel.



+1

Das hilft Fischern und Küstengemeinden, indem es Fische zurückbringt und Schäden durch die Algen an Booten und Ausrüstung begrenzt.



+1

Saubereres Wasser bedeutet weniger Giftstoffe und bessere Meeresfrüchte und Badebedingungen.

2 Du förderst nachhaltige Landwirtschaft an Land, um den Düngerabfluss zu begrenzen.



+2

Verschmutzung an der Quelle zu stoppen hält das Meer gesünder und schützt Küsten- und Meeresökosysteme.



-1

Landwirte brauchen finanzielle Unterstützung und Zeit, um ihre Arbeitsweise zu ändern.



-1

Kleine Landwirte tun sich schwerer, sich anzupassen.



+1

Gesünderes Wasser, gesündere Nahrung und Umwelt lassen die Menschen sich besser und sicherer fühlen.

3 Du unterstützt die Wiederherstellung von Küstenfeuchtgebieten als Filter zwischen Land und Meer.



+2

Feuchtgebiete wirken als natürliche Filter, nehmen überschüssige Nährstoffe auf und sind zudem reiche Lebensräume für Fische, Vögel und Wirbellose.



-

Feuchtgebiete wiederherzustellen kostet viel, kann aber auch neues Einkommen bringen, etwa durch Naturtourismus.



+1

Hilft sowohl Küsten- als auch Binnengemeinden durch die Ökosystemleistungen der Feuchtgebiete.



+1

Weniger Algen bedeuten saubereres Wasser und weniger Risiken für die Gesundheit der Menschen.

1 Du führst strengere Fangregeln ein, damit sich die Fischbestände erholen können.



+2

Das gibt Fischbeständen und Lebensräumen Zeit, sich zu erholen und stärker zu werden.



+1

Fischer verdienen eine Weile vielleicht weniger, aber es hilft, Arbeitsplätze in der Fischerei für die Zukunft zu sichern.



+1

Das unterstützt eine bessere Zukunft für Fischer, indem es sie ermutigt, vielfältigere Arten zu fangen, und kleineren Fischereibetrieben hilft.



-

Keine direkte Auswirkung.

2 Du startest großangelegte Projekte zur Wiederherstellung von Lebensräumen in Schlüsselgebieten.



+2

Hilft Gebieten, in denen Fische laichen und heranwachsen müssen, und lässt das Meeresleben zurückkehren.



-1

Anlage und Unterhalt sind teuer, und es dauert, bis sich Ergebnisse zeigen.



-

Meist neutral, sofern lokale Gemeinden nicht einbezogen werden oder Arbeit daraus erhalten.



+1

Ein gesünderes Meer bedeutet mit der Zeit Meeresfrüchte besserer Qualität.

2 Du förderst selektives Fanggerät, das schonender für die Natur ist, aber weiterhin Fischerei erlaubt.



+1

Neues Gerät schützt den Meeresboden und vermeidet, Arten ungewollt zu fangen.



+1

Fischer können weiterarbeiten und fangen vielleicht hochwertigere Ware, aber neues Gerät kostet Geld.



-1

Kleine Fischer können sich das Gerät womöglich nicht leisten oder brauchen Schulung, um es zu nutzen.



-

Keine direkte Auswirkung auf die Gesundheit.

1 Du verstärkst Kontrollen und Strafen für nicht gemeldete Fischerei.



+1

Das schützt die Fische, indem es sicherstellt, dass weniger ungemeldet gefangen werden.



-1

Strenge Regeln erschweren die Fischerei anfangs und sind teuer durchzusetzen.



+1

Fair für Fischer, die sich bereits an die Regeln halten.



+1

Bessere Rückverfolgbarkeit bedeutet sicherere Meeresfrüchte und weniger Gefahr, falsch etikettierten Fisch zu essen (was bei Allergie gefährlich sein kann).

2 Du arbeitest mit Fischern zusammen, um bessere Daten zu sammeln, und bietest Belohnungen für das Melden von Fängen.



-1

Wenn nicht alle Fischer freiwillig mitmachen, funktioniert der Plan womöglich nicht gut genug.



+1

Fischer können weiterarbeiten und beginnen, bessere Meldegewohnheiten zu entwickeln.



+1

Das schafft Vertrauen, gemeinsame Verantwortung und ein Zugehörigkeitsgefühl in den Küstengemeinden.



-

Keine direkte Auswirkung.

3 Du nutzt Technik wie Kameras und digitale Logbücher, um zu erfassen, was auf den Booten gefangen wird.



+2

Liefert klare Echtzeitdaten, um Fischbestände zu schützen und illegale oder schädliche Fischerei zu verringern.



-1

Die Systeme sind teuer in Installation und Betrieb.



-2

Das wirft Datenschutzbedenken auf, da sich manche Fischer ständig überwacht fühlen.



-

Keine direkte Auswirkung.

Schwarzes Meer

1

1 Du ermutigst die Fischereien, in betroffenen Regionen Haken statt Netze zu verwenden.



-2

Die Quallen vermehren sich weiter massenhaft und beeinträchtigen die Fortpflanzung heimischer Arten.



+1

Die Fischerei hört nicht auf, und die Fischer behalten ein Einkommen, aber es gibt weniger Arten zu fangen, daher steigen die Preise für Meeresfrüchte.



-2

Kleinere Fischer können sich kein neues Gerät leisten und sind benachteiligt. Teurere Meeresfrüchte erschweren es einkommensschwachen Familien, Fisch zu kaufen.



-1

Die Zahl der von Quallen gestochenen Schwimmer steigt weiter.

2 Du entwickelst wirtschaftliche Nutzungen für Quallen, etwa Lebensmittel, Arzneimittel oder Düngemittel.



+2

Der Quallenbestand nimmt ab, und heimische Arten können wieder gedeihen.



+2

Aus Quallenprodukten entstehen neue Arbeitsplätze und Betriebe.



+2

Lokale Arbeitsplätze entstehen, und die Fischer können zum gewohnten Geschäft zurückkehren.



+1

Weniger Schwimmer werden gestochen. Neue arzneiliche Produkte auf Quallenbasis kommen auf den Markt.

3 Du führst strengere Kontrollen des Ballastwassers von Schiffen ein, um die weitere Einschleppung invasiver Quallen zu verhindern.



-1

Das verlangsamt das Problem, beseitigt aber die bereits vorhandenen Quallen nicht.



-2

Schiffe und Fischer haben Verzögerungen und mehr Regeln, während die Quallen weiter Probleme verursachen. Die Preise für Meeresfrüchte steigen.



-2

Kleine Fischer haben es am schwersten. Höhere Preise für Meeresfrüchte treffen einkommensschwache Familien hart.



-

Keine große direkte Auswirkung.

1 Du verstärkst Kontrollen und Strafen für illegale Fischerei.



+2

Strengere Kontrollen bedeuten, dass weniger Fische unfair entnommen werden, sodass sich die Arten erholen können.



-2

Überwachung und Patrouillen sind teuer, auch wenn sie langfristig helfen, die Fischbestände zu schützen.



+1

Ehrliche Fischer werden vor unfairem Wettbewerb geschützt.



+1

Bessere Rückverfolgbarkeit bedeutet sicherere Meeresfrüchte für alle.

2 Du unterstützt legale Fischereitätigkeiten mit Anreizen.



+1

Nachhaltige Praktiken zu fördern lässt die Fischbestände mit der Zeit wachsen.



-1

Subventionen zu gewähren kostet kurzfristig Geld.



+2

Fischer, die sich an die Regeln halten, besonders kleine, werden belohnt und unterstützt.



+1

Sicherere Fangmethoden helfen, Meeresfrüchte sauber und rückverfolgbar zu halten.

3 Du arbeitest mit Nachbarländern zusammen, um die Kontrolle zu verbessern.



+1

Da Arten innerhalb des Schwarzen Meeres wandern, hilft grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Meerestiere zu schützen.



+1

Patrouillen und Informationen zu teilen spart Geld und macht die Fischereiwirtschaft stabiler.



+1

Alle folgen denselben Regeln, was fair wirkt und Vertrauen schafft.



+1

Bessere Überwachung bedeutet sicherere Meeresfrüchte in der ganzen Region.



1 Du führst strengere Fangquoten ein, um die Sardellenbestände zu schützen.



+1

Die Sardellenbestände haben eine Chance, sich zu erholen, was auch dem ganzen Ökosystem hilft.



-1

Da weniger Sardellen zu fangen sind, verlieren die Fischer kurzfristig eine wichtige Einkommensquelle.



+1

Das schützt langfristig den Zugang zu Sardellen, besonders für kleine Fischer.



+1

Ein geringeres Risiko von Überfischung und unregulierten Fängen sichert die Qualität der Meeresfrüchte und den langfristigen Zugang der Verbraucher zu Sardellen.

2 Du förderst alternative Arten, um die Abhängigkeit von Sardellen zu verringern.



+1

Die Sardellen zu entlasten hilft, das marine Nahrungssystem ins Gleichgewicht zu bringen.



+1

Neue Märkte für andere Arten öffnen sich und bieten neue Geschäftschancen.



-1

Manchen traditionellen Sardellenfischern fällt es schwer, ihre Gewohnheiten oder Ausrüstung zu ändern.



+1

Eine größere Vielfalt an Meeresfrüchten zu essen kann zu besserer Ernährung führen.

3 Du investierst in Aquakultur als Ergänzung zur Fischerei.



+1

Fischzucht hilft, den Druck auf die wilden Sardellenbestände zu verringern.



+1

Das schafft neue Arbeitsplätze und sichert eine stabile Sardellenversorgung.



-1

Der Umstieg auf Aquakultur birgt die Gefahr, kleine Fischer zurückzulassen.



-

Keine unmittelbare Auswirkung.

1 Du ermutigst die Fischer, diese Schnecke mit selektivem Gerät zu fangen, das andere Tiere oder den Meeresboden nicht schädigt.



+1

Andere Meerestiere und der Meeresboden bleiben unversehrt, während der Bestand von Rapana venosa sinkt.



+2

Fischer verdienen Geld, indem sie Rapana als neues Meeresprodukt verkaufen.



-1

Kleinere Fischer können sich das nötige Spezialgerät womöglich nicht leisten, um mitzumachen.



-

Keine große Auswirkung auf die Gesundheit.

2 Du entscheidest dich, nicht zu handeln, im Vertrauen darauf, dass die Natur immer ihren Weg findet.



-2

Die Lage verschlimmert sich und bringt heimische Arten wie Austern und Miesmuscheln an den Rand des Aussterbens.



-2

Fischer verlieren Einkommen, da Miesmuscheln, Austern und andere betroffene Arten verschwinden.



-1

Küstengemeinden und kleine Fischer trifft es am härtesten.



-1

Mit weniger lokalen Meeresfrüchten essen die Menschen weniger gesunde Meeresnahrung.

3 Du förderst die Entwicklung neuer Produkte aus der Meeresschnecke.



+1

Das hilft, die Ausbreitung dieser Meeresschnecke einzudämmen, und gibt heimischen Arten eine Chance, sich zu erholen.



+2

Eine neue Branche wächst, und Rapana-Produkte können sogar exportiert werden.



+1

Die neuen Betriebe schaffen lokale Arbeitsplätze.



+1

Die Schnecken werden verwendet, um neue Arzneimittel herzustellen.



1 Du setzt strengere Fangquoten und Überwachung durch.



+2

Das verringert den Fischereidruck, gibt dem Steinbutt Zeit zur Erholung und hilft, das Ökosystem im Gleichgewicht zu halten.



-1

Fischer, die auf Steinbutt angewiesen sind, verdienen kurzfristig womöglich weniger.



-1

Kleine Fischer trifft es womöglich am härtesten durch die neuen Regeln.



+1

Die Steinbuttbestände jetzt zu schützen bedeutet, dass die Menschen diesen nahrhaften Fisch auch in Zukunft essen können.

2 Du förderst den Fang und Verzehr alternativer Arten mit gesünderen Beständen.



+1

Weniger Druck auf den Steinbutt hilft ihm, sich zu erholen, und fördert eine ausgewogenere Nutzung der Meeresressourcen.



+1

Das eröffnet neue Märkte für weniger bekannte Fische und hilft dem Meeresfrühtesektor, sich anzupassen.



+1

Fischer können weiterarbeiten, indem sie auf neue Arten umsteigen, ohne die Steinbuttbestände zu erschöpfen.



+1

Eine vielfältigere Meeresfrüchteernährung kann Gesundheit und Ernährung verbessern.

3 Du investierst in die Zucht von Steinbutt, um den Druck auf die Wildbestände zu verringern.



-1

Schlecht gemanagt bergen Farmen Risiken wie Verschmutzung durch Futter oder entkommene Zuchtfische.



+1

Aquakultur schafft neues Einkommen und Arbeitsplätze in der Region.



-

Die Zucht schafft stabile Arbeitsplätze, kommt aber kleinen Fischern womöglich nicht zugute.



-1

Es besteht die Gefahr, dass neue Farmen wegen mangelnder Erfahrung schlecht gemanagt werden. Mögliche Probleme sind Parasiten oder der Missbrauch von Antibiotika.

Atlantischer Ozean / Ärmelkanal / Nordsee



1

1 Du schließt die Fischerei dieser Art durch ein Moratorium.



+2

Die Kabeljaubestände haben mehr Zeit zu wachsen.



-2

Das ist ein großer Einkommensverlust für die gesamte Meeresfrüchtebranche, nicht nur für die Fischer.



-1

Kleine Fischer und ärmere Familien trifft es am härtesten.



-1

Die Menschen bekommen diesen günstigen, gesunden Fisch nicht mehr, der eine beliebte Quelle für Eiweiß und gesunde Fette ist.

2 Du senkst die Fangquoten für Kabeljau.



+1

Kabeljaue haben mehr Chancen, sich fortzupflanzen.



-1

Fischer fangen weniger und verdienen vorerst etwas weniger.



+1

Das hilft, den Zugang zu Kabeljau für künftige Generationen und für kleine Fischer zu schützen, deren Lebensunterhalt davon abhängt.



-

Keine große Auswirkung.

3 Du gewährst Fischern Subventionen, um Gerät einzuführen, das den Beifang von Kabeljau verringert.



+1

Weniger Kabeljau wird versehentlich gefangen.



-

Fischer geben Geld für Gerät aus, verdienen aber weiter am Fischfang.



+1

Das hilft Fischern, sich umzustellen, ohne ihre Arbeit zu verlieren.



-

Keine große Auswirkung.

2

1 Du bittest die Züchter, Kelp anzubauen, um das Wasser weniger sauer zu machen.



+2

Kelp verringert CO₂ im Wasser, puffert die Auswirkungen der Versauerung auf Schalentierfarmen ab und bietet Lebensraum für Meerestiere.



+1

Die Züchter können den Kelp verkaufen und mehr Geld verdienen.



+1

Das ist billig und einfach, sodass alle Farmen es versuchen können, auch kleine.



+1

Kelp wird auf dem Markt verfügbar. Er ist eine gute Jodquelle, die wichtig für die Funktion der Schilddrüse ist.

2 Du arbeitest mit Wissenschaftlern zusammen, um robustere Austernstämme zu erproben, die mit saurem Wasser besser zurechtkommen.



+1

Austern bleiben auch in saurem Wasser widerstandsfähig.



-

Der Umstieg kostet Geld, wird sich aber später auszahlen.



-1

Größere Farmen bekommen womöglich besseren Zugang zu diesen Austern als kleine Erzeuger.



-

Keine große Auswirkung.

3 Du ermutigst die Züchter, das Wasser zu prüfen und natürliche Mittel wie zerkleinerte Muschelschalen oder Kalkstein zuzugeben, um den pH-Wert zu regulieren.



+1

Hilft Jungaustern, in Brutstationen zu überleben und zu wachsen.



-1

Ausrüstung und Wartung dafür sind teuer.



-1

Nur größere Farmen können sich die Mittel ohne Subventionen leisten.



-

Keine große Auswirkung.



1 Du lässt alles beim Alten.



-2

CO2-Emissionen aus dem Transport tragen zum Klimawandel bei und beeinträchtigen indirekt die Meeresökosysteme.



+1

Es ist billiger, alles so zu lassen, wie es ist.



-1

Lokale Fischer bekommen keine Arbeit durch das Pulen von Garnelen.



Keine große Auswirkung.

-

2 Du hilfst, Maschinen aufzustellen, um Garnelen nahe am Fangort zu pulen.



+1

Weniger Transport bedeutet weniger CO2-Emissionen, was zur Verlangsamung des Klimawandels beiträgt.



+2

Die Kosten für den Kauf der Maschinen werden schnell durch die Schaffung lokaler Arbeitsplätze aufgewogen, was der lokalen Wirtschaft zugutekommt.



-2

Maschinen verringern die Zahl der Arbeitsplätze, die für Menschen entstehen könnten. Arbeiter in Marokko verlieren ihre Arbeit.



-

Keine große Auswirkung.

3 Du investierst in Sozialgenossenschaften mit Arbeitern, die nahe der Fangzone von Hand pulen.



+1

Es senkt die CO2-Emissionen aus dem Transport, indem lokal gepult wird.



-1

Die Löhne der Arbeiter sind in Europa höher als in Marokko, was für dasselbe Ergebnis mehr kostet.



+1

Hilft Einheimischen, Arbeit zu finden und Fähigkeiten vor Ort zu erlernen, aber Arbeiter in Marokko verlieren ihre Arbeit.



-1

Garnelen könnten für manche Familien zu teuer werden.



1 Du reduzierst die Öl- und Gasförderung drastisch.



+2

Weniger Lärm und Verschmutzung helfen den Meerestieren, sich zu erholen.



-2

Viele Menschen verlieren im Öl- und Gassektor Arbeit und Geld.



+1

Du zeigst ein starkes Engagement für den Schutz der Natur und künftiger Generationen.



+1

Ein saubereres Meer bedeutet bessere Gesundheit, besonders für Menschen in Küstennähe.

2 Du suchst dieselbe Art zum Fangen in anderen Meeren.



-1

Andere Meere leiden unter Überfischung.



+1

Die Fischerei geht weiter und bringt an neuen Orten Geld.



-1

Das schadet sowohl lokalen als auch weit entfernten Fischergemeinden.



-2

Verschmutzung aus dem Öl- und Gassektor verursacht mit der Zeit ernste Gesundheitsprobleme in Küstengemeinden.

3 Du triffst mit benachbarten Ländern eine Vereinbarung, um Verschmutzung und Lärm aus Öl und Gas zu begrenzen.



+1

Das Meeresleben ist weniger gestresst und kann sich ein wenig erholen.



-

Keine große Auswirkung. Die Betreiber bleiben aktiv, was die Anpassungskosten aufwiegt.



+1

Faire Regeln helfen, Natur und Arbeitsplätze zu schützen.



-

Keine große Auswirkung.

1 Du verbietest gemeinsam den Jakobsmuschelfang während der wichtigen Laichzeiten.



+2

Jakobsmuscheln bekommen Zeit zu wachsen und sich fortzupflanzen.



-1

Fischer verlieren während des Verbots in beiden Ländern Geld.



+1

Die Regeln sind für alle gleich, was fairer ist und Groll zwischen den Fischergemeinden vermeidet.



-

Keine große Auswirkung.

2 Du lässt jedes Land nach eigenen Regeln fischen, richtest aber ein Deeskalationsprotokoll für den Konfliktfall ein.



-1

Jakobsmuscheln stehen weiterhin unter zu großem Druck.



+1

Fischer arbeiten weiter und verdienen Geld.



-2

Unterschiedliche Regeln führen trotz des Deeskalationsprotokolls zu Ärger und Streit.



-

Keine große Auswirkung.

3 Du erstellst einen gemeinsamen Jakobsmuschelplan mit Grenzen und Gebieten, die abwechselnd geschlossen werden.



+1

Dank der Grenzen kommen die Jakobsmuscheln langsam zurück.



+1

Einige Änderungen sind nötig, aber Arbeitsplätze und Jakobsmuscheln bleiben langfristig sicher.



+2

Die Fischergemeinden arbeiten zusammen und streiten weniger.



-

Keine große Auswirkung.





Funded by
the European Union



PART OF THE

EU MISSIONS

RESTORE OUR OCEAN & WATERS